Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet 1877 — „Aus den Tannen" — Fernsprecher Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. | Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamezeile 35 Goldpf. Zahlbar innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 2 | Altensteig, Samstag den 3. Januar. | Jahrgang 1925

Zur Lage.

Die zu Ende gehende Woche liegt zwischen den Jahren 1924 und 1925. Sie greift zurück in das alte vergangene Jahr mit seinen ungelösten Problemen und reicht noch hinein in das neue Jahr 1925, Lösung heischend für die schwer zu erfüllenden Aufgaben und Pflichten und nach Licht strebend in dem Dunkel einer verborgenen Zukunft. Der Uebertritt ins neue Jahr ist mit vielen Wünschen, teils mit mehr Fröhlichkeit denn früher geschehen. Auch in der diplomatischen Welt hat man bei den üblichen Neujahrsempfängen nach altem Brauch schöne Worte gebraucht über Versöhnung und Verständigung, über Völkerwohlfahrt und Völkerfrieden. In Berlin hat der Reichskanzler und der Reichspräsident jedoch in Abwesenheit der ausländischen Diplomaten die ernste Saite angeschlagen, deren Mißton vom alten ins neue Jahr herüberklingt, die Entscheidung der Botschafterkonferenz in der Räumungsfrage. Reichskanzler Marx sprach vom Unrecht, der unerwarteten Enttäuschung, und der Reichspräsident verschärfte noch diese Ausdrücke.

Am Sylvesterabend hatte die Botschafterkonfrenz die **Absendung einer Note an die Reichsregierung** beschlossen, die in Berlin dieser Tage überreicht wird. Es soll darin der Standpunkt der Verbandsmächte dargelegt werden, bekräftigt durch einen offiziellen Schritt der alliierten Botschafter in Berlin. Was über den Inhalt der Note bekannt wird, die als eine vorläufige anzusehen ist, bis der Bericht der Militärkontrollkommission über den Rüstungsstand in Deutschland vorliegt, kann dahin zusammengefaßt werden: Köln wird zum 10. Januar gegen Recht und Vertrag nicht geräumt. In Paris bleibt man dabei, von einer Verfehlung Deutschlands gegen die Entwaffnungsbestimmungen zu sprechen, während man in London das letzte Urteil in dieser Sache bis zum Generalbericht der Militärinspektion vorbehalten will. In dieser Stellungnahme liegen die Differenzen zwischen London und Paris. Aber die Absendung der Vornote bedeutet immerhin, daß die Alliierten sich auf ein Kompromiß verständigten, das auf Kosten Deutschlands geschlossen wurde, das aber den rechtmäßigen Vertrag unwirksam macht und die Räumung der ersten Zone des Friedensvertrags verzögert. In Paris kalkuliert man so: Bis zur Erfüllung der gestellten Bedingungen an Deutschland wird so viel Zeit verrinnen, daß Herriot, obgleich er sich den Poincaristen und französischen Generalen willfährig gezeigt hat, gestürzt werden kann und die europäische politische Lage dann vor neuen Problemen steht.

Allerdings steht dem entgegen, daß die Note an die deutsche Regierung auch die Bereitwilligkeit aussprechen wird, über die Räumung von Köln in Verhandlungen einzutreten. Wir werden aber gut daran tun, uns klar zu machen, daß die Räumung nach dem Friedensvertrag und dem Dawesplan uns nur zugestanden wird, wenn England und Amerika auf Erfüllung dieser Verträge hinwirken. Mit Neujahrsreden, wie sie der Präsident der französischen Republik gehalten hat, erreicht man nichts, solange die Taten in krassem Widerspruch hiezu stehen. Warten wir also ab, bis die Note in Berlin übergeben ist.

Die **Wirtschaftsverhandlungen Deutschlands** mit Frankreich, Italien und Rußland sind wieder in Fluß gekommen. Es eilt, denn am 10. Januar erhält Deutschland seine handelspolitische Freiheit wieder. In Paris droht wieder eine kritische Wendung einzutreten. Die Franzosen wollen durch eine Atempause mit Schaffung eines kurzfristigen Provisoriums Zeit gewinnen für weitere Verhandlungen. Die deutsche Abordnung soll dies abgelehnt haben. Ein etwa am 10. Januar eintretender vertragsloser Zustand würde die Lage noch verschärfen, die lediglich durch die Unnachgiebigkeit Frankreichs verschuldet ist. Daß bei der am 6. Januar in Paris beginnenden **alliierten Finanzministerkonferenz** über die Verteilung der Reparationseinnahmen aus dem Dawesplan und andere Finanzfragen die größten Schwierigkeiten entstehen, ist daraus ersichtlich, daß jeder Staat am meisten erbeuten will und daß gerade jetzt wieder das Problem der gegenseitigen Schulden aus taktischen Gründen in den Vordergrund gestellt wird.

Innerpolitisch kommen nun die Tage, in denen die **Bildung einer neuen Reichsregierung** in Angriff genommen werden muß. Man denkt jetzt an ein überparteiliches Kabinett der bürgerlichen Fraktionen des Reichstages. Der Auftrag zur Regierungsbildung ist aber vom Reichspräsidenten noch nicht erteilt, so daß man auf allerlei Ueberraschungen gefaßt sein darf.

Die dunklen Schatten, die auf dem Ausgang des alten Jahres ruhten, sind in den beiden ersten Tagen des neuen Jahres 1925 nicht gewichen. Wir werden aber hindurch kommen, wenn wir nur wollen und das deutsche Volk zum Wollen auch die Kraft des Handelns aufbringt.

Diplomatische Neujahrsempfänge

In Berlin

Berlin, 1. Jan. Beim Reichspräsidenten fand am Neujahr der übliche Neujahrsempfang der diplomatischen Vertreter statt. Im Namen des diplomatischen Korps sprach der päpstliche **Nuntius Paccelli** dem Reichspräsidenten die Glückwünsche aus. In seiner Rede wies der Nuntius darauf hin, daß sich im Laufe des letzten Jahres eine erfreuliche Wendung zum Besseren in den Beziehungen der Völker vollzogen habe und daß man das neue Jahr als eine **Morgenröte des Wiederaufbaues und Fortschritts** begrüßen dürfe. Der Nuntius schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß die großen Erfolge von Wissenschaft und Technik, in denen sich besonders die deutsche Nation auszeichne, das Unterpfand bilden möchten für einen engeren Zusammenhalt, für eine innigere und herzlichere Brüderlichkeit zwischen den Völkern. Der **Reichspräsident** erwiderte u. a.: „Möge der Wille zur Gerechtigkeit und der Geist des Friedens auch im kommenden Jahre die Regierungen bei den noch der Lösung harrenden Entscheidungen beseelen. Auch die Fragen, deren Regelung noch offen steht und deren Lösung der nächsten Zeit vorbehalten ist, sind von schwerwiegender und weittragender Bedeutung für die Zukunft nicht nur Deutschlands, sondern auch Europas und der ganzen Welt, es wird der Anstrengung aller Regierungen und aller Völker bedürfen, um auch hier den Geist des Rechts und des Friedens den Weg bestimmen zu lassen, auf dem die europäische Ordnung endgültig wiederhergestellt werden soll. Nur dann, wenn diese Aufgabe gelingt, wird auch in den Herzen der Völker der Friede tiefe und lebensstarke Wurzeln fassen können, nur dann werden die Vorbedingungen geschaffen sein, die unerläßlich sind für den Wiederaufbau Europas und einer Welt, in der friedliche Völker in edlem Wettstreit gemeinsam arbeiten am Fortschritt der Geistesbildung und einer in den Dienst des Friedens gestellten Technik. Das deutsche Volk ist gewillt, unter Einsetzung aller seiner Kräfte an diesem Wiederaufbau mitzuarbeiten, und wünscht, dazu beitragen zu können, daß für die ganze Welt eine neue Aera des Fortschritts, der Freundschaft und des Friedens anheben möge, die Sie, Herr Nuntius, für die Zukunft mit heißem Herzen erhoffen."

Bei dem Empfang waren der Reichsminister Dr. Stresemann und die Staatssekretäre Dr. v. Schubert und Dr. Meißner zugegen. Im Anschluß an den Empfang des diplomatischen Korps wurden der **Reichskanzler** mit den **Reichsministern** und den Staatssekretären empfangen. Der **Reichskanzler** hielt hierbei eine **Ansprache**, in der es heißt: „Leider scheinen die Erwartungen, die wir nach dem Abschluß der Londoner Verhandlungen hegen durften, zu Beginn des Jahres 1925 zunächst nicht verwirklicht zu werden. Nach den uns vorliegenden Nachrichten müssen wir annehmen, daß die alliierten Mächte dem im Versailler Vertrag für die Räumung der ersten Rheinlandzone vorgesehenen Termin, den 10. Januar 1925, nicht einhalten wollen, und zwar aus Gründen, die wir nicht anerkennen können. Dieses Unrecht ist für uns eine unerwartete Enttäuschung und schafft zweifellos eine ernste Lage. Ich kann nur dringend der Hoffnung Ausdruck geben, daß aus dieser Lage noch ein Ausweg gefunden wird. Dies kann aber nur auf dem Wege der gegenseitigen Verhandlung und Verständigung geschehen."

Der **Reichspräsident** erwiderte die an ihn gerichteten Glückwünsche mit Worten des Dankes. Daß Fortschritte erreicht werden konnte, dankt Deutschland in erster Linie der Tatkraft und dem Verantwortungsbewußtsein, mit dem Sie, Herr Reichskanzler, und Ihre Ministerkollegen Ihre hohen Aemter verwaltet haben; es ist mir eine lebhafte Genugtuung, dies hier am heutigen Tage im Gefühl herzlicher Dankbarkeit und aufrichtiger Anerkennung aussprechen zu können. Sie sprachen, Herr Reichskanzler, von der ernsten Sorge, mit der das neue Jahr beginnt, von dem wir den Anfang der **Befreiung des Rheinlandes** erhofften. Alle Deutschen, welcher Parteirichtung sie auch angehören mögen, sind hier einig in dem Gefühl bitterer Enttäuschung und dem Bewußtsein eines uns angetanen neuen schmerzlichen Unrechts. Unter einer Begründung, die wir noch nicht kennen und noch nicht nachprüfen können, von deren Haltlosigkeit wir aber alle überzeugt sind, soll uns, dem einzig wirklich entwaffneten Volke in einem sonst noch waffenstarrenden Europa, das versagt werden, was in dem so unendlich harten Friedensvertrag allein zu unseren Gunsten enthalten ist, die Räumung besetzten deutschen Bodens. Unser aller erster Wunsch am heutigen Neujahrstage ist der, daß der Geist der Gerechtigkeit und der Wille zur Verständigung der Völker obsiegen mögen über die Idee der Macht und Gewalt, und daß uns und unseren Brüdern am Rhein und Ruhr das werde, worauf wir Anspruch haben: Recht und Freiheit."

Später übermittelten Reichstagspräsident Wallraf sowie die Vizepräsidenten Dr. Rießer und Dittmann die Wünsche des Reichstags und der Ministerialdirektor im preußischen Staatsministerium Nobis, ferner der thür. Minister Münzel und der bayerische Staatsrat v. Wolff als Vertreter des Reichsrats die Glückwünsche dieser Körperschaft. Generaldirektor Oeser und die Staatssekretäre Vogt und Kumbier brachten daran anschließend die Glückwünsche der Hauptverwaltung und des Personals der Reichsbahngesellschaft zum Ausdruck. Für die Wehrmacht erschienen General Seeckt und Kontreadmiral Kahlert, die dem Reichspräsidenten die Glückwünsche des Heeres und der Marine aussprachen.

In Paris

Paris, 1. Jan. Bei dem Neujahrsempfang des diplomatischen Korps durch den Präsidenten der Republik, Doumergue, hielt der Doyen, Nuntius Ceretti, eine Ansprache, worin er darauf hinwies, daß der Friede eine der wesentlichsten Bedingungen des Glückes der Völker sei, daß man aber noch mehr als im vorigen Jahr diesen wahren Frieden herbeisehne, einen Frieden, der begründet sei auf Gerechtigkeit und auf der Achtung des Rechts eines jeden einzelnen. Nach sechs Jahren sei es nicht überraschend, daß der gute Wille der Menschen, der bis jetzt nicht gefehlt habe, noch nicht den vollkommenen Frieden habe bringen können und der Friede noch nicht in dem Maße, wie es wünschenswert sei, die Geister und die Herzen beherrsche. — Der Präsident der Republik, **Doumergue**, antwortete, indem er erklärte: Man müsse den Frieden in internationalen Abkommen befestigen und den so fruchtbaren Gedanken der Schiedsgerichtsbarkeit nutzbar machen, damit die unvermeidlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen unabhängigen Völkern nicht zu blutigen Konflikten führten. Man müsse allen Nationen die unerläßliche Sicherheit für ihre Entwicklung geben und den Respekt vor den Verträgen, die die politische und wirtschaftliche Charta der Welt seien, sicherstellen. Das sei das Ideal Frankreichs.

In Wien

Wien, 1. Jan. Heute war auf der deutschen Gesandtschaft Neujahrsempfang. Die reichsdeutschen Vereine übermittelten dem Gesandten Dr. **Pfeiffer** durch den Vorsitzenden des Vereins „Niederwald", Direktor Hirschmann, ihre Glückwünsche für das Deutsche Reich. Der Gesandte knüpfte in seinen Dankesworten an den Telegrammwechsel zwischen Reichspräsident Ebert und Bundespräsident Hainisch an und sprach den Wunsch aus, daß das neue Jahr dem Deutschen Reich und besonders auch dem stammverwandten österreichischen Volk den Wiederaufstieg, Glück und Segen bringen würde. Mit dem nachdrücklichen Hinweis auf die Einigkeit im Volk als erstes Erfordernis in dieser schweren Zeit der Not schloß der Gesandte.

Neues vom Tage.

Die Regierungsbildung

Berlin, 2. Jan. Ueber den Stand der Regierungsbildung ist nach Informationen der Blätter zu sagen, daß Reichskanzler Marx sowohl am Sylvestertag wie auch heute eingehende Besprechungen mit dem Reichspräsidenten gehabt hat. Abschließende Entscheidungen seien noch nicht getroffen. Es sei auch nicht zu erwarten, daß eine Entscheidung unmittelbar bevorstehe.

Aufnahme der Reichstagsarbeit

Berlin, 2. Jan. Im Reichstag sind für Freitag und Samstag noch keine Fraktionssitzungen anberaumt. Die meisten Reichstagsfraktionen nehmen ihre Arbeit am Montag vor der Plenarsitzung auf. Von den Fraktionen des preußischen Landtages tritt die Fraktion der Deutschen Volkspartei am Sonntag nachmittag 4 Uhr zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Am Montag um 10 Uhr vormittags versammeln sich die Demokraten, die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen. Um 11 Uhr treten die Sozialdemokraten zusammen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 3. Januar 1925.

Radfahrerverein Altensteig. Als einer der letzten Vereine hielt am Neujahrsabend der Radfahrerverein seine Weihnachtsfeier im Saal des „Grünen Baum" hier ab. Eingeleitet wurde dieselbe unter den trefflichsten Weisen der Stadtkapelle Maier, anschließend kam ein hübscher Reigen und darauf folgend in geordnetem Zuge sehr gut gewählte und vortrefflich gespielte Theaterstücke. Die alte Mannschaft und mit ihr die Jungen haben keine Mühe gescheut, um den Mitgliedern und Angehörigen des Vereins sowie den auswärtigen Gästen einige gemütliche Stunden zu bereiten. Nicht vergessen dürfen wir den „E hofbauern" mit seiner Burgel „Frau Bechtle" und die „Revolution von Friedlingen" mit dem überanstrengten, zuletzt noch geängstigten Schultheißen und seinen urgelungenen Gemeinderäten mit Büttel. Der Spielleitung, sowie den Mitwirkenden sei für ihre Mühe an dieser Stelle nochmals der gebührende Dank ausgesprochen, der am Schluß vor jeder Aufführung durch großen Beifall schon bezeigt wurde. Dem Radfahrerverein Altensteig ein dreifaches All-Heil. H.

— **Der Januar.** Der erste Monat im Jahr wird Januar genannt. Janus war im alten Rom der Gott des Anfangs, der Eingänge und der Pforten, daher weihten ihm die Römer den ersten Monat, den Eingang in das neue Jahr, und nannten ihn den Januarius. Das Bild des Gottes Janus stand häufig über den Toren im alten Rom; es zeigte zwei Gesichter, das eine manchmal lachend und lustig, das andere traurig und betrübt, weshalb man noch heute von der Zweiseitigkeit gewisser Dinge als von einem Januskopf spricht. Janus war das Symbol der Ungewißheit, der Unsicherheit, die man bei Beginn einer Sache über ihren Ausgang empfindet. Daher war er auch wohlgeeignet, den ersten Monat des neuen Jahres zu charakterisieren. Unsere Vorfahren nannten den Januar „Hartung", weil er uns hartes Eis und harten Winter bringt. Vielfach wird der Monat auch Eismonat genannt und in verschiedenen Gegenden Deutschlands trifft man noch beide Namen. Im allgemeinen gilt der Januar als unser kältester Monat.

— **Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten über Sonntag, 4. Januar und das Erscheinungsfest.** Die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten wird ausnahmsweise vom 3. Januar 1925 von mittags 12 Uhr bis 6. Januar 1925 einschließlich ausgedehnt. Innerhalb der verlängerten Geltungsdauer können die Karten an jedem Tage zur Hin- und Rückfahrt benutzt werden.

— **Ablieferung der Steuermarkenblätter für 1924.** Nach § 55 der Durchführungsbestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn ist jeder Arbeitnehmer, für den im Kalenderjahr 1924 Steuermarken verwendet worden sind, verpflichtet, im Monat Januar 1925 seine Steuerkarte und die Einlagebogen mit den eingeklebten und entwerteten Marken an das Finanzamt einzuliefern, in dessen Bezirk er am 10. Oktober 1924 seinen Wohnsitz gehabt hat. An Stelle des Arbeitnehmers kann der Arbeitgeber die Einlieferung besorgen. — Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Aufforderung zur Ablieferung der Markenblätter in den Arbeits- und Geschäftsräumen durch Anschlag bekannt zu geben. Dies gilt auch für diejenigen Arbeitgeber, die den Steuerabzug vom Arbeitslohn im Ueberweisungsverfahren durchführen, da sich unter ihren Arbeitnehmern solche befinden können, für die im Laufe des Jahres bei einem anderen Arbeitgeber Marken geklebt worden sind.

):(**Spielberg,** 3. Jan. Eine schöne, wohlgelungene Schulweihnachtsfeier hielt die hiesige Oberklasse am Silvesterabend im Schullokal ab. Mit einem Weihnachtslied wurde die Feier eröffnet, es folgten Vorträge von passenden Gedichten, sowie das Krippenspiel „Es ist ein' Ros' entsprungen" von Eugen Wendel. Große Heiterkeit rief der Vortrag „Vom verlorenen Sohn" in schwäbischer Mundart hervor. Am meisten Beifall fand die Aufführung „Der gestiefelte Kater" bei den Anwesenden. Mit einem Gedicht „Zum neuen Jahr" und einem Schülerchor fand die Feier ihren Abschluß. Am Neujahrsfest mußte die Aufführung wiederholt werden. Mit diesen Leistungen, welche allgemeinen Beifall fanden, haben Lehrer und Schüler den Eltern und Verwandten gezeigt, daß im Wissen und Können die hiesige Oberklasse nicht rückständig ist, jedoch daß die Neuerungen in der Unterrichtsweise mit Vorsicht geprüft werden sollen.

:: **Spielberg,** 3. Jan. (Vom Radfahrerverein.) Der Radfahrerverein „Concordia" wiederholt auf besonderen Wunsch sein Weihnachtsprogramm, und zwar am Sonntag den 4. Januar im Gasthaus zum „Löwen", worauf besonders aufmerksam gemacht sei.

Freudenstadt, 2. Januar. (Die Schneeverhältnisse. — Unfall.) Während Freudenstadt völlig schneefrei ist, wird vom Kniebis 5 cm, von der Hornisgrinde bei Südwestwind 8 bis 10 cm Schnee, vom Ruhestein 10 cm bei 0 Grad und westlicher Windrichtung gemeldet. Auf der Grinde tummelten sich gestern bereits die Schier. Auf dem Ruhestein wird die Springerschule abgehalten. 60 Teilnehmer sind eingetroffen. (Ob die Sache bei dem herrschenden Föhn nicht zu Wasser wird?) — Am 30. Dezember, abends 7 Uhr, wollte der Stationsoberschaffner Georg Mutz einen Gepäckarren zurückziehen, rutschte aus und fiel rücklings so unglücklich auf den Hinterkopf, daß er sich einen Schädelbruch zuzog.

Calw, 2. Jan. (Ein schöner Uebergang.) Ein neuer Brauch, die Jahreswende still und würdig zu begehen, hat sich seit zwei Jahren hier eingebürgert. Trotz strömenden Regens hatte sich auf Mitternacht eine sehr zahlreiche Anzahl von Hörern eingefunden, um auf dem Marktplatz, dem stimmungsvollen Mittelpunkt der Stadt, dem scheidenden Jahre das Geleite zu geben. Der Platz war festlich beleuchtet — Feuerwerkskörper zischten dazwischen — die angrenzenden Häuser erstrahlten im Lichte des Weihnachtsbaums, als mit echtem Pendelschlag sämtliche Glocken der Stadt zu läuten begannen. Als diese ausklangen waren, setzten unter der Leitung des Dirigenten des Cäcilienvereins, während die Menge andächtig lauschte, passende, prachtvoll vorgetragene Choräle ein. Zwei Verse von „Wachet auf ruft uns die Stimme" und drei von „Lobe den Herren". Daran schloß sich das Spielen von drei Strophen von „Nun laßt uns gehn und treten", worauf man nach Absingen des ersten Verses von „Befiehl du deine Wege" nach Hause ging. Andere Städte mögen diese gute Sitte nachahmen.

Vom unteren Enztal, 3. Jan. Zwischen Engelsbrand und Neuenbürg sprang gestern früh 6.15 Uhr aus einem Güterzug ein Wagen bei einer Weiche aus dem Gleise. Der nachfolgende Arbeiterzug konnte noch rechtzeitig aufgehalten werden, so daß kein Unglück entstand.

Neuenbürg, 3. Jan. Der aus Pforzheim gebürtige, 25 Jahre alte Hermann Warneck, welcher am 8. August 1923 zwei Damen anhielt und ihnen ihre Barschaft abnahm (im 1. Fall auf dem Weg zur Hochwiese bei Wildbad, im 2. bei Calmbach), wurde vom kleinen Schwurgericht zu 4 einhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der Gauner, welcher schon viele Vorstrafen hatte, gab in dem Fall bei Calmbach der überfallenen Dame auf ihre Bitte die Tasche nebst 20 ℳ wieder zurück und behielt nur 10 ℳ für sich, also eine „noble" Sorte. Er ist seinerzeit dem Landjäger entsprungen und durch die Enz geschwommen, die rächende Nemesis erfaßte ihn aber dennoch.

Dobel (OA. Neuenbürg), 2. Jan. Auch in unserem Höhenluftkurort hat sich in den letzten Jahren der Wintersport immer mehr entwickelt, nachdem sich hier der Wintersportverein gebildet hat. Die wundervolle reine Höhenluft und das ideale Skigelände ziehen von Jahr zu Jahr mehr Sportfreunde hierher. Nun hat man sich entschlossen, einen Sprunghügel zu bauen, der hinter das Wasserreservoir nach dem Mannabachtal hin zu liegen kommt. Mehrere Arbeiter sind unter fachmännischer Aufsicht dabei, den Hügel fertigzustellen, und es ist zu hoffen, daß bis zum Eintreten von Schneefall das Werk vollendet ist.

Vom Murgtal, 2. Jan. (Unfall. — Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.) Beim Neujahrsschießen verunglückte in der Neujahrsnacht der zwanzigjährige Holzhauer Hans Mast von Schönegründ dadurch, daß er eine entzündete, aber noch nicht explodierte Sprengkapsel nachsehen wollte. In diesem Augenblick explodierte der Sprengkörper und verletzte den Mast schwer, so daß er mit einem Auto noch in derselben Nacht ins Freudenstädter Bezirkskrankenhaus überführt werden mußte. Der Arzt stellte einen komplizierten Unterschenkelbruch fest, der ernster Natur ist. Auch sonstige leichtere Verletzungen wurden festgestellt. — In dem Gehöft des Johann Georg Reule auf dem Huzenbuckel ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Betreffs der Einschleppung der Seuche konnte noch nichts genaues festgestellt werden.

Gaggenau, 2. Jan. Am 1. Januar d. J. trat die Interessengemeinschaft der beiden großen Werke Benz-Mannheim-Gaggenau und Daimler-Untertürkheim in Kraft.

Stuttgart, 2. Jan. (Zeitungsjubiläum.) Zu Beginn des neuen Jahres kann der „Staatsanzeiger" sein 75jähriges Jubiläum feiern.

Räuberische Erpressung. Wegen eines Raubanfalls wurde vom Schöffengericht der 32jährige Bauarbeiter Wilhelm Zibold von Markgröningen zu einer Zuchthausstrafe von 2½ Jahren nebst Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurteilt. Er hatte nachts bei Markgröningen den Fellhändler Etzel von Asperg, von dem er erfahren hatte, daß er eine größere Geldsumme bei sich trug, mit dem Rufe: „Geld her oder den Revolver!" angehalten. Als der wiederholten Aufforderung keine Folge gegeben wurde, stieß Zibold den Ueberfallenen zu Boden, setzte sich rittlings auf ihn und drückte ihm mit beiden Händen die Kehle zu. Als im Augenblick höchster Gefahr zwei Fußgänger daher kamen, ließ Zibold von seinem Opfer und sprang davon; er war aber erkannt worden und wurde am andern Morgen verhaftet.

Heidenheim, 2. Jan. (Doppelselbstmord.) Durch Erhängen hat sich ein junges Paar, 19 und 18 Jahre alt, dem Leben ein Ende gemacht.

Jerg, 2. Jan. (Schwere Unat.) Am Sonntag abend befand sich der verheiratete Zimmermeister Bernhard Prinz von Straß bei Maierhöfen in der Wirtschaft zur „Post". Zu ihm gesellte sich der verheiratete Stationskommandant Alois Beer von Maierhöfen. Zwischen den beiden kam es alsbald zu Auseinandersetzungen. Anderntags wurde Prinz mit schweren Stichwunden am Kopf unweit seiner Behausung bewußtlos aufgefunden. Noch am gleichen Abend verschied er an den Folgen der Wunden. Der als Täter bezeichnete Beer wurde bis zum Eintreffen der Gerichtskommission von der Feuerwehr und von Ortseinwohnern bewacht. Beer leugnet die Tat entschieden, doch liegen Verdachtsmomente vor.

Stuttgart, 2. Jan. (Auslandsgrüße.) Die Stadtverwaltung von Christiania hat der Stadt Stuttgart mit freundlichen Neujahrswünschen telegraphisch mitgeteilt, daß Norwegens Hauptstadt vom 1. Januar 1925 ab wieder den Namen Oslo annehme. Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager hat darauf namens der Stadtverwaltung die Wünsche erwidert und der herzlichen Anteilnahme an dem Freudentag der Stadt Oslo Ausdruck gegeben.

Unfall. An den Folgen eines Sturzes ist im Wilhelmspital Obersteuerrat Hermann Steinbeis im Alter von beinahe 72 Jahren gestorben. Er war ein Neffe des bekannten ehemaligen Präsidenten der Zentralstelle für Gewerbe und Handel.

Silvesternacht. Die Silvesternacht ist in Stuttgart lebhafter als sonst verlaufen. Die Hauptlokale waren stark besucht und es gab in der Innenstadt nach nach Mitternacht einen ziemlich regen Verkehr, doch kam es nirgends zu ernsteren Ruhestörungen. Ein starkes Polizeiaufgebot sorgte für Ordnung. Die übliche Schießerei war stärker als im Vorjahr. Nach dem Polizeibericht wurden 158 Personen zur Anzeige gebracht.

— Bei einer am Mittwoch nachmittag in der Altstadt durchgeführten kriminalpolizeilichen Razzia wurden 134 Personen sistiert und nach dem Polizeigebäude in der Büchsenstraße gebracht. Bei näherer Prüfung mußten 16 in Haft genommen werden.

Nürtingen, 2. Jan. (Eine Bluttat.) Ein vor kurzem aus Amerika heimgekehrter junger Mechaniker namens Schach, der Sohn einer hiesigen Witwe, war von dem 65jährigen Deutsch-Amerikaner Weißhelm beschuldigt worden, ihm 2000 Dollar gestohlen zu haben. Die Haussuchung ergab jedoch keinen Anhaltspunkt für die Beschuldigung. Der angeblich Bestohlene suchte nun Schach in seiner Wohnung auf und schoß ihn nach kurzem Wortwechsel nieder, so daß der Tod alsbald eintrat. Auf der Flucht verletzte er einen ihn verfolgenden Schutzmann durch einen Schuß in den Leib lebensgefährlich und schoß aus einer günstigen Stellung hinter einem Baum am Neckar auch weiterhin wild um sich, bis es einem Schutzmann gelang, ihn durch einen Schuß ins Bein wehrlos zu machen. Er liegt nun im hiesigen Krankenhaus. Er stammt aus Ochsenhausen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Bergrutsch. Am 31. Dezember wurde auf der Arlberg Westrampe die Strecke Hintergasse-Braz durch einen Bergrutsch verlegt. Der Personenzugverkehr wird westlich der Arlbergrampe in Richtung Bregenz und östlich in Richtung Innsbruck bis und von Hintergasse aufrechterhalten. Der direkte Schnellzugsverkehr nach der Schweiz wird während der Unterbrechung über Süddeutschland geleitet.

Auch noch religiösen Wahnsinns. In Prebendow (im Kreis Stolp in Pommern) wurde eine ganze Familie von religiösem Wahnsinn befallen. Ein Förster, sein Sohn, der Schwiegersohn und zwei erwachsene Töchter gaben auf die Einwohner 28 Gewehrschüsse ab; zum Glück ohne jemand zu treffen. In einer Stube des Hauses hatten sie einen Scheiterhaufen errichtet, auf dem die Frau des Försters, die seit zwölf Jahren krank und fast erblindet ist, verbrannt werden sollte. Auch ein zweijähriges Kind sollte geopfert werden. Die ganze Familie wurde von einem Gendarmeriekommando festgenommen und nach Lauenburg in die Landesirrenanstalt gebracht.

Schneestürme im Kaukasus. Im ganzen Kaukasus wüten seit mehreren Tagen starke Schneestürme. Eine Springflut von ungeheurer Stärke suchte die Küste des Schwarzen und Kaspischen Meeres heim. Die Temperatur beträgt durchschnittlich 20 Grad Reaumur unter Null. Die Eisenbahnverbindungen sind in vielen Gebieten unterbrochen. 11 Personen sind erfroren.

Feuersbrunst. Das Geschäftsviertel der Stadt Korinth im Staate Mississippi ist durch Feuer vollständig zerstört worden.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom Freitag, den 2. Januar
Die Kurse verstehen sich in Billionen Papiermark

	30. Geld	30. Brief	2. Geld	2. Brief
Amsterdam 100 Gulden	169,79	170,21	170,09	170,51
Buenos Aires 1 Peso	1,670	1,674	1,679	1,683
Brüssel 100 Franken	20,94	21,00	21,04	21,10
Christiania 100 Kronen	68,17	68,33	68,32	68,48
Kopenhagen 100 Kronen	74,01	74,19	74,11	74,29
Italien 100 Lire	17,73	17,76	17,70	17,74
London 1 Pfund Sterling	19,81	19,86	19,93	19,98
Neuyork 1 Dollar	**4,19**	**4,21**	**4,19**	**4,21**
Paris 100 Franken	22,71	22,77	22,84	22,90
Schweiz 100 Franken	81,57	81,77	81,79	81,99
Wien 100 000 Kronen	5,892	5,902	5,902	5,922

Berliner Börse, 2. Jan. Die Börse begann das neue Jahr in unternehmungslustiger Stimmung. Auf Grund der vorliegenden Meldungen glaubte die Spekulation bezüglich der außenpolitischen Entwicklung hoffnungsvoller in die Zukunft blicken zu können. Es fanden daher auf den bevorzugten Umsatzgebieten des Montanmarktes, der chemischen und Elektroaktien Meinungskäufe statt zu anziehenden Kursen. Wenn auch die Befürchtung, daß die Untersuchung der Geschäfte des Barmatkonzerns weitere Kreise ziehen könnte, eine gewisse Unsicherheit zur Folge hatte, so war die Tendenz doch fest und die Papiere erfuhren Besserungen von durchschnittlich 2 Prozent. Anleihen blieben bei mäßigen Umsätzen ungefähr behauptet. Die Zinssätze des Geldmarktes blieben bei etwas größerer Flüssigkeit unverändert.

Frankfurter Börse, 2. Jan. Eine zuversichtliche Stimmung und starke Unternehmungslust waren an der ersten Börse im neuen Jahr zu verzeichnen. Die Haltung war fest bei lebhaften und umfangreichen Umsätzen, wobei namentlich Käufe des Publikums und große Kaufaufträge des Auslands Anregung boten. Die Kauflust beherrschte, mit Ausnahme des Marktes für Deutsche Anleihen, der in lustloser Haltung verkehrte, nahezu alle Gebiete.

Stuttgarter Börse, 2. Jan. Die erste Börse im neuen Jahr verkehrte in völlig zuversichtlicher Haltung. Die variablen Notierungen lauteten: Vereinsbank 3,05, Anilin 33,6, Daimler 3,60 bis 3,75 bis 3,76, Köln-Rottweil 13,6, Neckarsulmer 8,4, Stuttgarter Zucker 3,65—3,7.

Nürnberger Hopfen, 2. Jan. Zufuhr 60 Ballen; Umsatz zirka 80 bis 100 Ballen; Preis: Markthopfen von gering bis prima 250—255; Hallertauer von gering bis prima 250—355 ℳ. Tendenz: Preise langsam steigend.

Amtl. Berliner Produktenbörse, 2. Jan. Weizen märk. 234—240, Roggen märk. 220—228, Sommergerste [illegible] Wintergerste 200 bis 214, Hafer märk. 175—185, pomm. 180—[illegible] Mehl Berlin 219 bis 221 ℳ per 1000 Kilo; Weizenmehl feinste Marken über Notiz bezahlt) 32,5—35, Roggenmehl 22,5—25, Weizenkleie 13,5—15,8, Roggenkleie 14,5—14,8, Raps 400, Leinsaat 420—425, Viktoriaerbsen 29 bis 31, kl. Speiseerbsen 21—22, Futtererbsen 19—20, Peluschken 15—16, Ackerbohnen 19—20, Wicken 16—17,5 ℳ. Tendenz fester.

Ebershardt, 30. Dez. (Stammholzverkauf.) Bei dem heutigen Stammholzverkauf wurden erlöst für Los 1 125,2 Prozent, Los 2 129,5 Prozent und Los 3 132 Prozent, somit ein Durchschnittserlös von 128,9 Prozent.

Weilderstadt, 31. Dez. (Schweinemarkt.) Zufuhr: 72 Milchschweine. Bezahlt wurde für 1. Sorte 55—58 ℳ, für 2. Sorte 45—50 ℳ, für 3. Sorte 38—40 ℳ das Paar. Trotz den vielen Liebhabern wurde wenig gehandelt und es verblieb ziemlich Ueberstand.

Weinversteigerung in der Pfalz. Nach längerer Pause fanden sich zu der im berühmten Weinörtchen Freinsheim bei Dürkheim angesetzten Weinversteigerung viele Teilnehmer ein. Es präsentierte sich wieder eine reiche Fülle, durchweg gute Gewächse, rot und weiß, der Jahrgänge 1922, 1923 und 1924, zusammen annähernd 50 000 Liter, außer etwa tausend Flaschen Wein. Die einzelnen Gewächse gingen bei wachsendem Zuschlag flott in andere Hände über. Der Zuschlag stockte erst beim Ausgebot des 1924er, den vorsichtige Kenner ungleich einschätzen. Es ereignete sich sogar, daß einige Nummern des Neuen wegen zu niedrigen Preisangebots vom Verkäufer zurückgezogen wurden. Die für alle drei Jahrgänge erzielten Preise bewegten sich zwischen 600 und 780 ℳ für je tausend Liter und für feinste Sorten zwischen 800 und 970 ℳ. Das äußere Bild zeigte fast wieder die alten frohen Stimmungsfarben.

Erneuern Sie heute noch

das Abonnement auf unsere Zeitung für den Monat Januar, wenn Sie dies noch nicht getan haben.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliches vom Amtsgericht Calw.

Für das Geschäftsjahr 1925 wird als ordentlicher Sitzungstag für Strafsachen der Mittwoch, für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten der Freitag bestimmt.

Jeden Samstag — in dringlichen Fällen auch an jedem andern Werktag — können Schlichtungsanträge und Anträge auf Eröffnung des Güteverfahrens bezw. Klagen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, sowie Anträge und Gesuche jeder Art in Rechtsangelegenheiten, die zum Geschäftskreis des Amtsgerichts gehören, angebracht werden.

Amtliches aus dem Oberamtsbezirk Freudenstadt.

Die Maul- und Klauenseuche ist in dem Gehöft des Johann Georg Reule, Fuhrmanns, in Huzenbach, ausgebrochen. Sperrbezirk: Der Huzenbuckel mit Murgtalstraße, von der „Krone" bis zur Sägemühle Möhrle der Gemeinde Huzenbach. Beobachtungsgebiet: Der übrige Teil von Huzenbach, sowie die Gemeinde Schwarzenberg ohne Schönmünzach.

Letzte Nachrichten.

Empfang der Parteiführer beim Reichskanzler.

WTB. **Berlin,** 2. Jan. **Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wird Reichskanzler Dr. Marx morgen vormittag um 11 Uhr die Führer der bisherigen Regierungsparteien, um 11.30 Uhr die Führer der Deutschnationalen Volkspartei und nachmittags um 4 Uhr die Führer der Sozialdemokraten empfangen.**

Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer zur Nichträumung der Kölner Zone.

WTB. **Duisburg,** 3. Jan. In der ersten Vollversammlung der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer in diesem Jahr wurde nach einem Vortrag des Generaldirektors der Gute-Hoffnungs-Hütte, Dr. ing. h. c. Beusch, über die Nichträumung der ersten Zone einstimmig folgende Entschließung angenommen, die dem Reichskanzler, dem Reichsminister des Auswärtigen, dem Reichsminister des Innern und dem Reichsminister für die besetzten Gebiete drahtlich übermittelt wurde:

Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg Wesel hat im Juli v. J. dem Abschluß eines Abkommens auf Grund des Dawesgutachtens trotz schwerster Bedenken wegen der damit verbundenen ungeheuren Lasten für die deutsche Wirtschaft zugestimmt, weil sie darin den Weg zur politischen und wirtschaftlichen Freiheit sah. Voraussetzung dabei war die unbedingte Einhaltung der vertraglich vorgesehenen Räumungsfristen von der Gegenseite. Nach Lage und Eigenart ihres Bezirks liegt der Kammer ganz besonders die Wiederherstellung normaler Beziehungen auch zu unseren früheren Gegnern am Herzen. Alle ihre Bemühungen gehen dahin. Mit doppelt tiefem Bedauern haben wir Kenntnis genommen von den Vorgängen der letzten Wochen, welche die fristgerechte Räumung der ersten Zone, die einen wichtigen Teil des ganzen Gebiets umfaßt, bedroht erscheinen läßt. Wir haben unsere Pflichten übernommen und verlangen dafür unsere Rechte. Wir sind es am Niederrhein auf die Dauer leidig, immer wieder aufs neue enttäuscht zu werden. Wir wollen endlich frei arbeiten können und berufen uns dabei auf die feierlich beschworenen Verträge, die nicht nur Deutschland, sondern auch den andern Verpflichtungen auferlegen. Die Kammer vertraut darauf, daß die Reichsregierung unverrückbar hieran festhält und die erste Voraussetzung für ein friedliches Zusammenarbeiten der deutschen Wirtschaft mit der Wirtschaft der früher feindlichen Länder, nämlich die Erfüllung der Räumungsverpflichtungen, nicht zuschanden werden läßt.

Blutige Zusammenstöße in Italien.

WTB. **Rom,** 3. Jan. In der Provinz kam es vorgestern zu Konflikten zwischen Faszisten und Kommunisten. In Centano am Remisee und bei Civitavecchia wurden in deren Verlauf 2 Kommunisten und 1 Faszist getötet, sowie 4 Personen verwundet. Auch in Livorno und Cremona kam es zu Zusammenstößen. Die Haussuchungen besonders bei Mitgliedern der Italia Libera wurden fortgesetzt.

Die Note der Botschafterkonferenz.

WTB. **Paris,** 2. Jan. Die Note der Botschafterkonferenz über die Kölner Zone wurde den alliierten Botschaftern in Berlin zugestellt, die sie wahrscheinlich am Montag Dr. Stresemann überreichen werden.

Auf Grund geratene Schiffe.

WTB. **Haugesund,** 3. Jan. Das Dampfschiff „Heinrich Hugo Stinnes" aus Hamburg, das bei Karmsund auf Grund geraten war, konnte wieder flottgemacht werden. Das Dampfschiff „Katharina Dorothea Fritzen" aus Emden, das bei Studenes ebenfalls auf Grund gestoßen war, ist durchgebrochen. Der Kapitän weigert sich, das Wrack zu verlassen.

Der Felssturz auf die Arlbergbahn.

* **Innsbruck,** 2. Jan. Ueber die Verkehrsunterbrechung auf der Arlbergstrecke erfahren die „Innsbrucker Nachr.", daß der Felssturz bei Hintergasse einer der größten ist, von denen die österreichischen Bahnen je betroffen wurden. Auf einer 25 Meter langen Strecke sind 600 Kubikmeter Fels niedergegangen. Der Felssturz ist durch Frostwirkung entstanden. Ueber dem Bahnkörper hängen noch Felspartien, deren Absturz ebenfalls droht. Von den 600 Kubikmeter Felsmasse liegen ungefähr 200 Kubikmeter direkt auf der Bahnstrecke und sind bis zu einer Höhe von 7 Metern über dem Schienenniveau aufgehäuft.

Ein starker Schneesturm in Amerika.

WTB. **New York,** 3. Jan. Gestern am frühen Morgen setzte ein starker Schneesturm ein, der mit einer Stundengeschwindigkeit von 60 Meilen dahinbrauste. 6000 Mann mit Schneepflügen sind damit beschäftigt, die Hauptstraßen freizumachen.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauk.

Bekanntmachung betr. das Kleben von Steuermarken.

Steuermarkenblätter zum Einkleben von Steuermarken sind bei den Gemeindebehörden vorhanden und sind erforderlichenfalls dort abzuholen.

Altensteig, den 2. Januar 1925.

Finanzamt.

Turnerinnenabtlg.
Wiederbeginn d. Turnstunden v. Montag, 5. Jan.

Zimmer
für jungen Herrn zu mieten gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.
Raubtierfallen
Deutsche und Berliner
Schwanenhälse
Tellereisen
und
Selbstabzugeisen
für Fuchs, Dachs, Marder Iltis 2c.
Ankerketten
Fabrikat Grell
Maus- u. Rattenfallen
versch. Konstruktionen
Autom. Mausfallen
empfiehlt

Altensteig.
Büffet und Kredenz
(eichen) hat preiswert abzugeben
Karl Pfefferkorn
Möbelschreinerei.

Kinderlieb, ehrl. und fleiß.
Mädchen
welches auch etwas kochen kann, sucht bis 1. Febr. 1925
Frau W. Schaupp
Stuttgart-Berg.
Vorzustellen bei L. Schaupp Altensteig.

Altensteig.
Ein grauer, guterhaltener
Sport-Anzug
für 17—19 jähr. Burschen, zum Preise von 45 Mk. zu verkaufen. Anzusehen bei wem? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Egenhausen.
Eine jüngere, 39 Wochen trächtige

Fahr-Kuh
hat zu verkaufen
Kath. Schaible.

Igelberg.
Einen schönen, 17 Monate alten
Zuchtfarren
Rotscheck hat zu verkaufen
Fritz Pfeifle.

Altensteig-Stadt.
Nadelholz Stamm-, Schichtnutz- u. Brennholz-Verkäufe
am Freitag, den 9. Januar 1925
im Rathause aus Stadtwald Langenberg und Enzwald.

I. **Vorm. 10½ Uhr** nach dem **schriftlichen Meistgebote:**
1305 Festmeter Tanne, Fichte und Forche
Stämme II.—VI. Abschnitte I.—III.
323 Raummeter Tanne und Fichte Nutzprügel, unsortiert, 2 Meter lang mit Rinde.

Die schriftlichen Angebote sind für Stammholz in Hundertsteln der Forstpreise für 1925, für Nutzprügel in Einheitspreisen je Raummeter bis **spätestens den 9. Jan. 1925, vormittags 10 Uhr** an das Stadtschultheißenamt einzureichen. Eröffnung 10½ Uhr.

II. **Nachmittags 3 Uhr** im **mündlichen** Aufgebote:

16	Raummeter	Buche Prügel
307	„	Nadelh. „
5	„	Buche Reisprügel
42	„	Nadelholz „
36	Lose	Schlagabraum.

Zahlungsbedingungen: Wie beim Staat.

Den 22. Dezember 1924.

Städt. Forstamt.

Die Gemeinde Gaugenwald
verkauft am **Mittwoch, den 7. Januar 1925, vormittags ½11 Uhr** auf dem Rathaus

Baustangen	Kl.	Ia	102 Stück
„ „	„	Ib	26 „
„ „	„	II.	13 „
„ „	„	III.	16 „
Hagstangen	„	I.	14 „
„ „	„	II.	14 „
Hopfenstangen	„	I.	4 „
„ „	„	II.	17 „

Langholz zus. 12 Festm. IV., V. u. VI. Kl.

Gemeinderat.

Spielberg.
Radfahrer-Verein „Concordia".
Zu der am **Sonntag, den 4. ds. Mts.** nochmals stattfindenden

Weihnachtsfeier
verbunden mit theatral. Aufführungen ladet herzlich ein
der Ausschuß.
Saalöffnung 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.

Altensteig.
Danksagung.

Es drängt uns, allen denen, welche uns bei dem Tode unserer l.
Mathilde
in so reichem Maße ihre Anteilnahme erwiesen haben, herzlichen Dank zu sagen.
Der Gatte: **H. Baeßler,**
Familie Baeßler.

Wollene Strümpfe
in schwarz und braun für Kinder und Erwachsene
baumwollene Mako- und Seidenflorstrümpfe
in schwarz und farbig
Herrensocken, Sportstrümpfe.
Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Gesangbücher empfiehlt in großer Auswahl **W. Riekersche Buchhandlung**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Inventur-Ausverkauf

Inventur-Ausverkauf vom 2.—15. Januar bei **Friedrich Daur, Calw.**

Egenhausen.

Der hiesige

Liederkranz

feiert am **Sonntag den 4. Jan.** im **Ochsen** seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit theatr. Aufführungen und Vortragung von Männerchören, wozu höflich einladet

der Ausschuß.

Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Empfehle:

la Spezial Nullmehl

Brotmehl .·. Futtermehl, Kleie
Mais, Maismehl, Leinmehl
Torfmelasse · Hafermelasse
La Plata-Hafer

Ferner bringe mein

Weinlager

in empfehlende Erinnerung.

M. Schnierle, Altensteig.

Bettbarchente

in vielen Farben und erprobten Qualitäten

Bettfedern

in großer Auswahl.

Einzelne Bettstücke und ganze Betten können in kurzer Zeit fertiggestellt werden.

Damast : Bettzeug : Bettzitz
Leintuchstoffe : Kissenbezugstoffe
in überaus großer Auswahl.

Paul Ränchle, Calw

am Markt.

Auf 1. Februar

1500 Mark

von einem Geschäftsmann aufzunehmen gesucht.

Schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Der

Wandkalender für 1925

ist auf schreibfähiges Papier gedruckt zu haben in der

Buchdruckerei ds. Bl.

Nagold.

Löwen Lichtspiele

Sonntag 2.15, 4.30 u. 8.15.

Die Rätsel Afrikas

5. u. letzter Teil in 6 Akten

Die Frau ohne Nerven.

Sowie Lustspiel in 3 Akten.

Allgäuer Stangenkäse
20 Proz. per Pf. M. 0.85
Allg. Alpenmilch Delikateß-Käßchen
vollfett in Staniol und Portionsschachteln
40 St. 1 Postkolli Mk. 14.
Münchener Ochsenmaulsalat
frische Ware per 9 ½ Pfd. Dose Mk. 5.50.
ff. Emdener Matjesheringe
Delikateßware, 1 Postfässel 23/24 St. Mk. 4
liefert prompt unter Nachn.

C. Fr. Köbele
Langenargen a. B.
Nr. 49. Oberschwaben.

Altensteig.

Frisch eingetroffen sind

warme

Winterschuhe

billig im Preis, für Herren und Damen bei

Friedr. Henßler
Schuhgeschäft
beim Rathaus.

Einen noch gut erhaltenen

Kochofen

hat zu verkaufen

Der Obige.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag 4. Januar, vorm. 10 Uhr Predigt über Luk. 13, 6—9: Der erste Sonntag im neuen Jahr. Lied 98 89. Kein Kindergottesdienst Die Christenlehre fällt aus.

Dienstag, 6. J. Erscheinungsfest mit Predigt vorm. 10 Uhr über Haggai, 2, 2—9: Arbeiten und nicht verzweifeln. Lied 252, 267. Kirchenopfer für die Basler Mission. Nachm. ½2 Uhr Christenlehre mit den Konfirmanden.

Mittwoch abend keine Bibelstunde.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 4. Jan. vorm. ½10 Uhr Predigt vorm. 11 Uhr Sonntagschule, abends ½8 Uhr Predigt.

Erscheinungsfest, vorm. ½10 Uhr Predigt.

Montag bis Freitag, je abds. 8 Uhr Gebetsversammlung nach dem Programm der Allianz-Gebetswoche.

Lorenz Luz jr., Altensteig

empfiehlt an

Lebensmitteln in frischer Ware:

Teigwaren
Erbsen und Linsen
Weizengries
Gerste
Tafelreis
Grünkernmehl
Haferflocken
Maggi-Suppenwürfel
Schokolade und Cacao
Kaffee, Tee
Bonbons usw.

ff. Allg. Stangenkäse
Emmenthaler Käse
in ¼-Pfund-Dosen
Salatöl extrafein
Margarine und
Cocosfett
in allen bekannten Marken
Bismarckheringe Walkhoff
Räucherlachs in Dosen
Oelsardinen
ff. Tafelsenf
sämtliche Backartikel
Nüsse, Keks
Zucker aller Art

bei billigsten Preisen

Sonderangebot.

Abgabe nicht über 50 Mark an einen Kunden.

Nr.	Preise per Meter:	Breite	Mk. Pfg
36	Ungebleichtes Baumwollgewebe, leichte dünne Sorte für Gardinen	80 cm	—.36
38	Ungebleichtes Baumwolltuch, prima, fast unverwüstlich	78 „	—.79
39	Ungebleichtes Baumwolltuch, prima, fast unverwüstlich	140 „	1.40
41	Weißes Hemdentuch, feinfädige sehr leichte Sorte	80 „	—.49
42	Weißes Hemdentuch, sehr solide gute Qualität	78 „	—.70
43	Weißes Hemdentuch, erstklassige ganz vorzügliche Qualität	80 „	—.95
44	Hemdenflanell, feinfädige leichte Ware	70 „	—.52
45	Hemdenflanell, feinfädig, jedoch prima, fast unzerreißbar	74 „	—.78
47	Hemdenflanell, prima, fast unzerreißbar, ganz vorzügliche Qualität	76 „	—.98

Versand erfolgt sofort per Nachnahme von 10 Mark an, ab 20 Mark portofrei. Wenn die Waren nicht bedeutend preiswerter als anderseits sind, oder wenn etwas nicht entspricht, bezahle den vollen Betrag zurück. Dieses Sonderangebot ist nur kurze Zeit giltig, bestellen Sie deshalb sofort. Muster anderer Waren werden nur jedem Paket gratis beigelegt.

Josef Witt, Fabrikation und Versand, **Weiden 305** (Oberpfalz).
Aeltestes und größtes Versandgeschäft der Art in Bayern.
Durchschnittliches Warenlager nahe ½ Millionen Meter.

Schürzen aller Art in großer Auswahl

Aermelschürzen, Trägerschürzen
Wienerschürzen, Holländerschürzen
Hausschürzen aus den verschiedensten Stoffen in eleganten Macharten
Schwarze **Panamaschürzen** für Kinder und Erwachsene
Weiße **Schürzen** für Kinder und Erwachsene

Farbige Kinderschürzen in allen Größen

Knabenschürzen in reizenden Formen

Paul Ränchle, am Markt, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw